

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Monat Juni



Weg verbindet Treffpunkte  
Soziale Achse Waldtal



Gärten & Balkone gestalten  
Mein Stück Bienenglück



Rückblick auf 495 Jahre  
Studierendengeschichte



Große Geburtstagstafel  
Tischlein-deck-dich



Mit Unterstützung von  
Finanzgruppe Hessen-Thüringen Sparkasse Marburg-Biedenkopf

# 800

# TISCHLEIN

Große Geburtstagstafel • Mit Ihnen, mit Euch!

# DECK

Stadtjubiläum 2022

# DICH

am 5. Juni,  
11-18 Uhr

auf der Stadtautobahn



Tischlein-Magazin zum  
Download und Infos

#wirsindmarburg800 [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)



# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

ich darf Sie herzlich zur Brachmond-Ausgabe dieses Heftes begrüßen. Diese alte Bezeichnung des Monats Juni stammt aus der Dreifelderwirtschaft, in der auf einem Feld Sommergetreide, auf einem anderen Wintergetreide angebaut wurde und ein Drittes brach lag. Diese boden-, natur- und ressourcenschonende Bewirtschaftungsweise passt zur Idee, die hinter der „Anstellung“ neuer tierischer Mitarbeiter steht: Sieben Wasserbüffel an der „Gisselberger Spannweite“, die wir kürzlich zur Freude von Groß und Klein willkommen heißen haben. Diese wilden Prachtkerle halten nun die Aulandschaft an der Lahn offen, suhlen sich in selbst geschaffenen Wasserstellen und sorgen so für die Ansiedlung der Kreuzkröte. Um die Schaffung von Tracht und Raum für Insekten, insbesondere Hummeln und Bienen, geht es bei unserem Wettbewerb „Mein Stück Bienenglück“: einfach blühende Bereiche zur Freude aller und zum Nutzen unserer kleinen Bestäuber schaffen.

Im Juni feiern Christinnen und Christen das Geburtsfest der Kirche – Pfingsten! In diesem Jahr geht es einher mit unserer großen Tischlein-deck-dich-Aktion auf der Stadtautobahn. Die letzten Vorbereitungen laufen, und wir hoffen, dass möglichst viele unsere lange Tafel besuchen, sich von den Angeboten und Präsentationen begeistern lassen und Gast am reich gedeckten Tisch der

Möglichkeiten unserer 800-jährigen Stadt sein werden. Die Busse unserer Stadtwerke können Sie an dem Tag kostenlos nutzen oder mit dem Fahrrad oder zu Fuß der Einladung folgen.


Ich freue mich, Sie an Pfingsten oder an einem anderen Tag zu treffen!

Bis dahin grüßt Sie herzlich  
Ihre



Nadine Bernshausen  
Bürgermeisterin

## Marburg im Juni

<b>Feuerwehrstützpunkt</b>	
Grundstein für den Neubau	4
Sommertheater zu Marburg800	6
Jugendfestivals zum Ausprobieren	8
Geburtstagsparty auf der B3	10
Stadt prämiiert Insektenparadiese	11
Wasserbüffel als Landschaftspfleger	12
Carsharing in Ginseldorf	13
Anerkennung für das Ehrenamt	14
Das EPH-Programm im Juni	16
 Leichte Sprache:	
Meisterschaft im Schnee•pflug•fahren	18
Sicher fühlen mit Krav Maga	20
Unterschreiben per Online-Banking	22
„Soziale Achse Waldtal“ ist eröffnet	21
Studierendengeschichte zum Jubiläum	24
kurz & bündig	26

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg Tel. (06421) 201-1346, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg **Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13 **Techn. Layout:** Nadine Schrey **Auflage:** 13.800

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. (06421) 1346 oder 1378) **Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de) **Druck:** msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“. **Redaktionsschluss** für Nr. 07-08/2022: 10. Juni 2022 **Titelbild:** Wasserbüffel **Foto:** Patricia Grähling



Neben der Hessischen Feuerweherschule in Cappel entsteht das neue Gebäude der Feuerwehr Cappel, das ein wichtiger Übungsort werden soll. (Fotos: Grähling)

# Grundstein für Neubau ist gelegt

■ Rohbauarbeiten am Feuerwehrstützpunkt in Cappel

**B**eim Neubau der Feuerwehr in Cappel geht es mit den Rohbauarbeiten voran. Um das Gebäude auf ein gutes Fundament zu stellen und gute Wünsche für die Zukunft mit zu verbauen, hat die Stadt Marburg zusammen mit der Feuerwehr und den Bauleuten den Grundstein gelegt.

Als Trainings- und Ausbildungszentrum soll das Gebäude nicht nur für die Capper Wehr ein wichtiger Übungsort, beispielsweise für Höhenrettung, werden. Die Baufirmen haben bislang große Mengen Erde bewegt und die Gründungssohle vorbereitet, auf die dann die Fundamente des Neubaus des Feuerwehrstützpunktes aufgebaut wurden. Die Entsorgungsleitungen sind zum größten Teil schon in der Erde, das Gebäude wächst in die Höhe: Die Rohbauarbeiten sind vorangeschritten. Beim

Hauptgebäude ist das Erdgeschoss bereits so weit, dass die Vorbereitungen für die Decke und das Dach über dem Erdgeschoss laufen. Bei der offenen Fahrzeug- und Lagerhalle erfolgt bald der Ausbau im Stahlbau. Die Arbeiten am Rohbau, für die Fenster und für das Dach sind schon beauftragt. Bis zum Winter soll der Rohbau stehen und die Arbeiten an Fenstern und Dachabdichtung sollen dann so weit vorangeschritten sein, dass es nahtlos mit dem Innenausbau weitergehen kann.

## 2375 Quadratmeter auf zwei Geschossen

Der Neubau entsteht an der Ortsumgehung von Cappel, direkt neben der Hessischen Landesjugendfeuerweherschule. Abgestimmt ist das Konzept mit Baumt, Fachdienst Brandschutz,

dem Wehrausschuss der Capper Wehr und dem Beauftragten für Arbeitssicherheit der Feuerwehren. Gebaut wird ein größtenteils zweigeschossiger Gebäudekomplex. Es gibt einen L-förmigen Hauptbau mit Räumen für Einsatz- und Übungsabwicklung, Schulungs- und Verwaltungsräumen sowie dem neuen Ausbildungs- und Trainingszentrum – alles auf insgesamt 2375 Quadratmetern. Die geschlossene Fahrzeughalle mit sieben Stellplätzen ergänzt den Baukörper in südöstlicher Richtung. Außerdem wird an den Übungshof eine offene Fahrzeughalle mit einem Lager angegliedert sein.

## Übungsturm wird ein Hingucker

Ein besonderer Hingucker an dem Gebäude wird der Übungsturm. Er wird den bisherigen Übungsturm an der Hauptfeuerwache ersetzen. Dieser ist wegen Bauschäden nur eingeschränkt nutzbar und muss mittelfristig abgerissen werden. Das Trainingszentrum selbst gliedert sich in mehrere Bereiche, die zum Teil auch Bedarfe anderer Marburger Wehren decken sollen. Auch eine Waschhalle für Fahrzeuge

wird hier eingerichtet. „Hier wird ein besonderer Baustein für die Feuerwehrrarbeit in Marburg geschaffen“, freute sich Feuerwehrrchefin Carmen Werner. Das Training in der Fläche werde auch in Ortsteilen immer schwieriger. Früher sei noch oftmals ein Brandszenario am Haus eines Nachbarn geübt worden, der es dafür zur Verfügung stellte. Das sei aber immer seltener möglich. „Deswegen wird es hier Gelegenheit geben, solche Szenarien zu üben – ebenso wie das Absichern und der Einsatz von Leitern.“ Und Cappels Wehrrführer Dominik Wagner ergänzt: „Es mag bisher das teuerste Bauprojekt im Feuerwehrrbereich in Marburg sein. Aber wir werden diese Investition um ein Vielfaches zurückgeben.“

## Klimaschutz beim Neubau

Insgesamt wird das Gebäude nach dem Energiestandard Effizienzgebäude 55 errichtet. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen fallen somit etwa 40 Prozent niedriger aus, als es der Mindeststandard des aktuellen Gebäudeenergiegesetzes erlaubt. Damit folgt die Stadt den Bestrebungen, die die Stadtverordnetenversammlung im Klimaaktionsplan 2030 festgelegt hat. Die Dachflächen in Cappel werden für eine Kombination aus Photovoltaik und Dachbegrünung genutzt. Dreifach verglaste Fenster mit Raffstore-Anlagen als sommerlicher Wärmeschutz, Erdwärmepumpe, LED und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung tragen ebenso dazu bei, den notwendigen Neubau möglichst klimafreundlich umzusetzen.

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport fördert den Neubau des Feuerwehrrhauses mit 498.400 Euro. Über den Hessischen Investitionsfonds und die KfW gibt es zinsgünstige, beziehungsweise zinslose Darlehen mit der Möglichkeit zu Zuschüssen. Voraussichtlich kann die Stadt Marburg so bis zu rund eine Million Euro Förderung einwerben. Insgesamt werden die Kosten für den Neubau auf rund zehn Millionen Euro geschätzt. Geplant ist die Fertigstellung und Übergabe an die Feuerwehrr für das vierte Quartal 2023. Sowohl die Kosten als auch die Zeitplanung können sich pandemiebedingt noch ändern.



**Semler**  
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

**800**  
MARBURG  
DIE  
MEDAILLE  
ZUM JUBILÄUM

Feinsilber  
€ 49,-  
Anhängerr Medaille  
Fassung 925/-Silber  
€ 74,-  
Fassung 925/-Silber  
vergoldet € 84,-

**Semler**  
BAHNHOFSTRASSE 10  
35037 MARBURG

## Für Marburg und die Region

### Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

## STADTWERKE MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Bildhauerin Kristin Rasch bei der Arbeit an Köpfen für das überdimensionale Bühnenbild. (Foto: Koch)

# Sommertheater „800“ im Stadion

■ Feierfreudiges Open Air mit dem Landestheater

Die Stadt Marburg wird 800 Jahre alt - das wird groß gefeiert: sechs Tage nach Tischlein-deck-dich auf der Stadtautobahn präsentiert das Hessische Landestheater Marburg mit der Uraufführung von „800 (DAS THEATERSTÜCK) oder Rosenwunder premium reloaded“ ein ganz besonderes Sommertheaterevent und damit gleich den nächsten Höhepunkt.

Eine theatrale Liebeserklärung an die Stadt Marburg soll die Uraufführung werden. Am Samstag, 11. Juni, geht es los. Sieben Termine, sieben Mal ein „feierfreudiges Open-Air-Spektakel und ein liebevoll-heiterer und doch tiefgründiger Streifzug durch 800 Jahre Marburg für alle Menschen ab 14 Jahren“, so lädt das Hessische Landestheater Marburg ein. Gezeigt wird die Show an einem ganz besonderen Ort: im Georg-Gaßmann-Stadion. Open Air zur Aufführung kommt

das extra zum Jubiläum geschriebene Stück von Autorin Anah Filou – der ersten Stadtschreiberin Marburgs. Für das Jubiläum hat sich das Landestheater mit ihr zusammengetan. Nach Recherchen und weit über 100 Gesprächen mit Menschen der Stadt hat sie sich ans Schreiben gemacht, hat Geschichten und Gedanken verknüpft und einen Text für das Stück gezaubert – als Geburtstagsgeschenk für alle Marburger\*innen. Aus dem Kopf auf die Bühne – oder besser gesagt auf den Rasen im Stadion.

## Große Bühne für das Stadtjubiläum

Und zwar auf jeden Fall mit Tanz, Buffet und Dekoration. Das Publikum bekommt eine illustre Runde mit Wollnashorn und „Frau Grin“ über „WegenerA und WegenerB“ sowie von „Kommune um Tonja“ bis zu „Juri und

Lara“ und der Heiligen Elisabeth zu sehen. Diese Runde befasst sich unterhaltsam damit, wie Marburg 800 Jahre feiert. Auch die Frage nach dem „Rosenwunder“ darf nicht fehlen, und danach, wie Marburg wurde, was es war und was es ist.

Unterstützt wird das Sommerspektakel von fast 100 Menschen aus Marburg und Umgebung: einer siebenköpfigen Band, dem Jugendsprechchor „Kontinentale“, einem Cha-Cha-Cha-Tanzchor, einem Background-Chor, Statist\*innen und einer Marching-Band. Intendantin Carola Unser führt persönlich Regie und ist begeistert von der lokalen Zusammenarbeit: „Seit Januar proben wir mit dem Jugend-Sprechchor. Die jungen Menschen von 15 bis 22 Jahren sind der Hammer.“ Sie haben einen großen Job vor sich, Sprechchöre und Choreografien. Die Jugendlichen und

 Finanzgruppe  
Hessen-Thüringen

 Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf



Die ganze Stadt macht mit: der Jugendsprecher die „Kontinentalen“ bei den Proben. (Foto: Koch)



Auch „Wollnashorn“ und „Heilige Elisabeth“ spielen beim Jubiläumstheaterstück mit. (Foto: Sahin)

jungen Erwachsenen aus Schulen und aus der Universität seien eine tragende Säule der Inszenierung. Choreografin Sophia Guttenhöfer, Schauspielerin Mechthild Grabner und Carola Unser haben intensiv mit ihnen gearbeitet. „Sie sind alle so talentiert – ich bin großer Fan“, verrät die Regisseurin. Die Cha-Cha-Cha-Ladys haben es Carola Unser und Projektleiter Max Linzner ebenfalls angetan. Die Anmeldeflut für die Gruppe

schichtsspektakel braucht genau diese Menschen, die vom Mönch zum Kreuzritter, vom Hippie zum Studierenden oder auch zur Heiligen Elisabeth werden. Im Herzen der Produktion steht das Ensemble des Landestheaters. Die Spieler\*innen Saskia Boden-Dilling, Mechthild Grabner, Jorien Gradenwitz, Lisa Grosche, Fanny Holzer, Jürgen Helmut Keuchel, Georg Santner, Metin Turan und Marie Wolff werden als Figuren der Stadtgeschichte auftreten.

nenbild Stefani Klie. Die Kostüme kommen von Jörn Fröhlich. Hergestellt wird alles von Theatermaler Jonathan Hees, den beiden Schreibern Ralph Hilberg und Jürgen Barth sowie der Kostüm-, Masken- und Requisitenabteilung unter der Leitung von Caterina Marchi, Grit Anders und Margarita Belger. Die Produktion wird unterstützt durch die Sparkasse Marburg-Biedenkopf und die Sparkassenfinanzgruppe Hessen-Thüringen im Rahmen des Stadtjubiläum Marburg800 der Stadt Marburg.



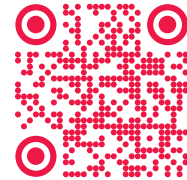
mit Spaß an Bewegung sei überwältigend gewesen. „Sie sind, so denke ich, eine Hommage an alle, ja gern auch an etwas ältere Frauen dieser Stadt, die die Geschicke von Marburg unfassbar gigantisch mitgestalten.“

## Streifzug durch 800 Jahre Marburg

Auch mit dabei: Der Projekt-Chor, der musikalische Fels der Produktion, der stimmungsgewaltig und sangeslustig den Rahmen mitgestaltet und die Marburg800-Marching-Band – ein Blasorchester der Feuerwehr Marburg unter Leitung von Sergej Wittmann, das für den krönenden Abschluss des Abends sorgt. Ebenfalls mit von der Partie: Die Band und der Backgroundchor mit viel Groove, bekannt aus dem Stück „Hair“. Und zwölf Menschen als Statist\*innen, ohne die nichts ginge: Denn das Stadtge-

All das auf der Suche nach der perfekten Geburtstagsfeier für ihre Stadt. Regisseurin Carola Unser freut sich, mit großem Ensemble zum ersten Mal das Georg-Gaßmann-Stadion mit Theater und je 800 Gästen zu füllen und „hoffentlich zu rocken“.

Hinter den Kulissen haben Bühnenbildnerin, Kostümbildner und alle Gewerke des Landestheaters intensiv daran gearbeitet, das große Open-Air-Spektakel auf die Bühne zu bringen. Mit fantastischen, überdimensionalen Bühnenelementen wie riesigen Marburg-Bildern, die sich zu einer Postkarte der besonderen Art zusammensetzen, fast zwei Meter hohen Köpfen, die Zwingli und Luther zeigen, sowie aufwendigen Kostümen. Ausgedacht hat sich das Büh-



■ Aufführungen: **11.6.** (Premiere), **14.6.** (Sondervorstellung, Verkauf über Oberhessische Presse), **15.6., 16.6., 1.7., 2.7. und 7.7.** jeweils ab 20.30 Uhr. Karten ab 18 Euro (oder ermäßigt ab 8 Euro), Theaterkasse, Neustadt 7, oder im Internet. Nach derzeitigem Stand wird neben der Buchung jeweils ein Platz für Abstand freigehalten.

■ [www.hltm.reservix.de](http://www.hltm.reservix.de)

## Teilhabe für alle

Bei allen Vorstellungen wird für blinde und sehbehinderte Gäste Audiodeskription angeboten, die beim Ticketkauf an der Theaterkasse gebucht werden kann. Beim Online-Kauf bitte telefonisch unter (06421) 25608 melden. Die Mitnahme von Führhunden ist möglich, sollte aber beim Kartenkauf angekündigt werden. Angeboten wird auch eine Einführung mit Bühnen- und Kostümbeschreibung. Treffpunkt dafür: Haupteingang, Stadion, 19.20 Uhr.



Drei Jugend-Kultur-Festivals bietet Marburg800 an verschiedenen Locations. Das Musiclab im Juli hat vier Areas rund um den Rudolphsplatz. (Foto/Grafik: FD Kultur)

# Skillz, Music & „Mein Marburg“

## ■ Marburg800: Jugendfestivals zum Ausprobieren

Für Menschen bis 18, aber auch für junge Erwachsene ist der Marburg800-Sommer gemacht. Zum Stadtjubiläum laden gleich drei Festivals ein, Ideen, Sichtweisen und Visionen für die Zukunft zu entwickeln, sich zu treffen, auszutauschen oder sich wie beim „Musiclab“ und im Eventmanagement auszuprobieren.

Alle Jugendkultur-Festivals bieten Raum zum Chillen, Feiern und Spaß haben, zum Vernetzen, Nachdenken, für Empowerment und Diskussion. Mit Schlosspark, Rudolphsplatz und Stadtwald in ganz unterschiedlichen, aber jeweils attraktiven Settings.

■ **New School, True Skillz:** Das Perspektivenfestival 800“, Samstag, 25. Juni, Schlosspark, 11 bis 21 Uhr: Unter Schirmherrschaft der Bürgermeisterin Nadine Bernshausen sind junge

Menschen aller Stadtteile herzlich zu „New School, True Skillz. Das Perspektivenfestival 800“ im Schlosspark und im Meteorologischen Turm eingeladen. Unterstützt von Mitarbeitenden der Juko und des Sankt-Martin-Hauses wird das Festival von Jugendlichen für junge Menschen geplant. Wer kommt, hat die Gelegenheit dort alle Stationen des Eventmanagements zu durchlaufen. Das Festival bietet ganztägig ein kostenfreies Workshopangebot und Bühnenprogramm. In der Zeit von 11 bis 17.30 Uhr werden handwerkliche, künstlerische, diskriminierungssensible Workshops angeboten. Auf zwei Bühnen präsentieren und performen junge Marburger Denker\*innen, Musiker\*innen und Künstler\*innen von 13 bis 21 Uhr. Interessierte, die Lust haben, mit zu organisieren oder sich anderweitig einzubringen, können

sich gerne bei den Organisator\*innen des Festivals melden.

Für Fragen zur Organisation barrierefreier Zugänge zum Schlossparkareal, Bedarf und Nachfragen im Umgang mit gesellschaftlichen Barrieren kann gerne [horre@juko-marburg.de](mailto:horre@juko-marburg.de) angeschrieben werden. Nähere Informationen zum Festival-Programm sind auf Instagram [@stadtjubiläum\\_marburg800](https://www.instagram.com/stadtjubiläum_marburg800/), [@newschooltrueskillz](https://www.instagram.com/newschooltrueskillz/) und [@juko\\_marburg](https://www.instagram.com/juko_marburg/) sowie auf [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de) zu finden.

■ **„Musiclab“** 14. bis 17. Juli (Donnerstag bis Sonntag), rund um den Rudolphsplatz und im KFZ: Wer sich in Marburg eine inspirierende, nachhaltige und geschlechtergerechte Musikszene wünscht, ist beim „Musiclab“ von Marburg800 mit dem Fachdienst Kultur am richtigen Ort. Mit Profis aus Berlin, Hamburg, Frankfurt und Marburg werden in vier verschiedenen Areas Möglichkeiten neuer Klangkonzeptionen, nachhaltige Veranstaltungsorganisation und -technik erforscht, ausprobiert und an der Entfaltung der eigenen (Bühnen-) Persönlichkeit gearbeitet. Zentrale Location ist für 16- bis 24-Jährige dabei der Rudolphsplatz für Sessions,





Zeit zum Chillen gibt es bei den Marburg800-Jugendfestivals ebenso wie Raum für Kreativität. (Fotos istock\_fotyma, Koenitz)

Produktion und Abschlusskonzert sowie Genres von Pop über Electro und Rock bis zu Rap und DJing. Hier kann Erlerntes präsentiert werden, und hier findet der Austausch zwischen Referent\*innen, Teilnehmer\*innen und Publikum statt. Den Höhepunkt des Festivals bildet die Nacht von Samstag auf Sonntag mit einer großen After-Show-Party im KFZ, um die neu gewonnenen (Er-)Kenntnisse auszuprobieren und zu feiern.

Interessierte melden sich mit einer kurzen Info zur eigenen Person und der Angabe zur Wunscharea - Klangkonzeption, nachhaltige Veranstaltungsorganisation, Ton- und Lichttechnik oder Bühnen/Persönlichkeit - per E-Mail bei [kultur@marburg-stadt.de](mailto:kultur@marburg-stadt.de). Vorkenntnisse sind nicht notwendig, mehr unter [www.marburg800.de/projekte/musiclab](http://www.marburg800.de/projekte/musiclab)

■ „**Mein Marburg** - heute, morgen, übermorgen!“, 29. August bis 3. September (Montag bis Samstag), Freizeitgelände Stadtwald: In der sechsten Sommerferienwoche gehört der Stadtwald jungen Menschen und ihren kreativen Ideen. Eine Woche lang

gibt es täglich von 10 bis 17 Uhr sechs von Profis unterstützte Workshops zu den Themen DJing, Rap, Graffiti, Breakdance, Theater und Medien. Jugendliche ab zwölf Jahren können hier ihre Sichtweisen und Statements zu Marburg entwickeln und künstlerisch zum Ausdruck bringen.



Am Samstag, 3. September, findet dann ab 16 Uhr das eigentliche Jugend-Kultur-Festival im Stadtwald statt. Dabei ist der Eintritt kostenfrei und für einen Shuttleservice vom Rudolphsplatz aus ist gesorgt.

Die Besucher\*innen erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Auf der Bühne werden die Ergebnisse aus den Workshops präsentiert und zusätzlich zeigt nicht nur Beatboxer Robin Gerlindo Calderolla alias Babeli sein Können. Eine Open-air-Gallery lädt mit Kunstwerken aus dem Graffiti-

ti-Workshop und Bildern aus dem Fotoworkshop „Nature in Focus“ ein. Die Chillout-Lounge bietet Hängematten und entspannende Sitzmöbel zum Relaxen. Aktivitäten wie die Verlosung von Marburg-Gutscheinen im Wert von insgesamt 800 Euro, eine Gaming-Lounge, Karaoke und Fotobox sorgen für Unterhaltung; Kicker und Sportecke mit Trampolin, Torwand, Spike-golf, Disc-Golf und Riesenjenga für die notwendige Action. Stoffbeutel oder T-Shirts sowie Henna-Tattoos können in der Kreativecke gestaltet werden. Die Jugendclubs der Stadtteile bieten alkoholfreie Cocktails an, wie Essen und Getränke insgesamt zu günstigen Preisen. Den Abschluss bildet die After-Show-Party.

Jugendbands und -gruppen, die sich auf der Bühne oder anders am Festival beteiligen möchten, können sich bei der Jugendförderung der Stadt gerne melden. Weitere Infos gibt Friederike Koenitz, (06421) 201-1453, [Friederike.koenitz@marburg-stadt.de](mailto:Friederike.koenitz@marburg-stadt.de) und auf

- [www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de)
- [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)

**Spargel-Esser leben länger ...**

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt - dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weinlädele Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr und Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Frischer deutscher Spargel

**Weinlädele**

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

**Hofmann**  
Bauservice

[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) [info@gjhofmann.de](mailto:info@gjhofmann.de)  
06421 - 683208



Am 5. Juni feiert Marburg mit Tischlein-deck-dich – Carmen Werner, Leiterin der Feuerwehr, führt den Tischlein-Lagestab. (Illustration/Foto: Grundke/Preisler)

# 800. Geburtstag auf Stadtautobahn

■ Am 5. Juni größtes Marburg800-Jubiläumsevent

Mitten auf der Stadtautobahn spazieren gehen und die Vielfalt der Stadt entdecken, sich treffen, informieren, genießen und unterhalten. Oder in der Gegenrichtung auf der B3 radeln und mehr: Dazu lädt das Stadtjubiläum für Pfingstsonntag, 5. Juni, von 11 bis 18 Uhr alle Marburger\*innen und Gäste ein.

Tischlein-deck-dich, so heißt das große Mitmach-Event, mit dem Marburg am Pfingstsonntag seinen 800. Stadtgeburtstag mit allen feiern will. Bei freiem Eintritt an einer langen Tafel mit über 800 Biertischgarnituren, mit Programm von rund 370 Gruppen, Institutionen, Vereinen und sechs Bühnen sowie in der anderen Richtung mit einer Spur für alternative Mobilität. Für Infos, Tipps, Namen und Tischlein-Plan gibt es deshalb eine Sonderausgabe von Studier mal Marburg, die vorab in Geschäften, vor dem Jubiläumsbüro (Pilgrimstein 28a) und als Download auf [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de) zu haben ist.

Gesperrt werden muss die B3 für den motorisierten Verkehr zwischen den Anschlussstellen Süd und Cölbe/Wehrda am 5. Juni schon am frühen Morgen. Ob Verkehrslenkung, Umlei-

tungen, Absperrung, Auf- und Abbau, Zu- und Übergänge, Sicherheit und Versorgungseinrichtungen, all das muss gut abgestimmt und eingerichtet sein, damit die Gäste problemlos kommen können.

Fast 300 Menschen sind für die Infrastruktur im Einsatz. Ein Tischlein-Lagestab, geführt von Carmen Werner, Leiterin der Feuerwehr, behält am Veranstaltungstag das Geschehen der



Großveranstaltung im Blick. Straßenverkehrsbehörde, Sanitätsdienst mit dem Roten Kreuz, Polizei, Technisches Hilfswerk, Dienstleistungsbetrieb, Kommunikation, Verkehrsüberwachung und -beobachtung, Gewerbeaufsicht, Ordnungsamt und -polizei, Familie Ahlendorf für die Tischinfrastruktur, Jubiläumsbüro, Feuerwehr und Security arbeiten Hand in Hand – zum Beispiel, um bei Bedarf Besucherströme zu lenken.

Auch der Kontakt zum Landkreis wird gehalten. Für all das sei man gut aufgestellt, erklärt Werner. Zumal von der Hauptfeuerwehrwache als „Tower“ das Veranstaltungsgelände gut einsehbar ist, wie sie betont. Ein positives Zeichen, das sie gerne nennt: Die Ordnungspolizei wird beim „Tischlein“ von Kolleg\*innen aus ganz Hessen unterstützt, die sich freiwillig gemeldet haben.

Entlang der Tafel in Richtung Norden wird die Polizei auch mit Fußstreifen auf der B3 für Gäste ansprechbar sein. In Richtung Süden sind Security-Kräfte per Rad unterwegs. Hier wird eine Gasse für Rettungskräfte freigehalten. Sanitäter\*innen des Roten Kreuzes stehen an drei Punkten auf der Stadtautobahn auch vorsorglich bereit. Für die Sicherheit und Auskunft rund um die Bahnhöfe setzt die Bahn am 5. Juni Extra-Personal ein.

Hinzu kommen Freiwillige aus unterschiedlichsten Bereichen. Alle zusammen machen mit ihrem Einsatz dem Jubiläumsmotto „Wir sind Marburg800“ alle Ehre, wie die Stadt betont. Aktuelle Informationen zum Tischlein-deck-dich im Internet sowie bei Marburg800 auf Social Media.

■ [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)



**B**lühende Gärten, begrünte Balkone und bunte Vorgärten sorgen für schöne Hingucker und für Artenvielfalt. Mit dem Wettbewerb „Mein Stück Bienenglück“ will die Stadt Marburg Bürger\*innen motivieren, für sich selbst und für Insekten ein blühendes Paradies zu schaffen. Denn zum Stadtjubiläum Marburg800 wünscht sich die Stadt biologische Vielfalt und viele attraktive Balkone und Vorgärten.

„Wenn es im eigenen Garten oder auf dem Balkon blüht und summt, dann macht das nicht nur glücklich, sondern ist auch großer Beitrag zum Naturschutz“, erklärt Bürgermeisterin und Umwelt- und Naturschutzdezernentin Nadine Bernshausen. Damit möglichst viele Menschen mitmachen, lobt die Stadt den Wettbewerb „Mein Stück Bienenglück“ aus. Teilnehmen können alle Marburger Bürger\*innen, Geschäfte und Institutionen. Für die zehn originellsten, kreativsten und schönsten Gärten und Balkone, die eine Jury auswählt, gibt es Preise.



Der Wettbewerb soll eine Anregung sein, auch über das Jubiläumsjahr hinaus die biologische Vielfalt in Marburgs Gärten, Vorgärten und auf den Balkonen zu fördern. „Die Stadt Marburg möchte nachhaltig dazu anregen, dass Unternehmen, Institutionen und Bürger\*innen bei der Gestaltung ihrer privaten Grundstücke umdenken



Lavendel ist bei Bienen sehr beliebt und macht sich gut an einem sonnigen Platz im Garten oder auf dem Balkon.



Viele unterschiedliche Blühpflanzen bieten zahlreichen Insekten Nahrung und Lebensraum. (Fotos: Pixabay)

# Stadt sucht Insektenparadiese

## ■ Wettbewerb für Garten und Balkone

– weg von immergrünen Thujahecken, Steingärten und intensiv gepflegten Rasenflächen hin zu artenreichen, blühenden Gartenanlagen.

Alle Marburger Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen – also auch Schulen und Vereine – können teilnehmen, indem sie Fotos von ihrem privaten Stück Bienenglück einreichen. Dafür müssen Garten, Vorgarten oder Balkon durch Gestaltung und die Wahl von passenden Pflanzen und Materialien so angelegt werden, dass unterschiedliche Insekten und andere Lebewesen Lebensraum und Futterquellen finden. Damit leistet man einen Beitrag zur Lebensqualität, zur Er-

höhung der Artenvielfalt, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verschönerung des Stadtbilds.

## Fotos bis Ende September einsenden

Wer an am Wettbewerb teilnehmen möchte, muss bis 30. September zwei Fotos von seinem Balkon, Garten oder Vorgarten an [biengluueckMR800@marburg-stadt.de](mailto:biengluueckMR800@marburg-stadt.de) einsenden. Eines der Bilder muss vom öffentlichen Bereich aus fotografiert sein, beispielsweise von einem Gehweg. Das zweite Bild kann aus einer anderen Perspektive Einblick geben. Die Fotos sollten zwischen 1. Juni 2022 und 30. September 2022 angefertigt worden sein. Bewertet werden die Fotos von einer Jury aus Personen des Fachdienstes Stadtgrün sowie Akteuren aus dem „grünen Bereich“. Es gibt je zwei Punkte in den Kategorien „Naturnähe/Ökologie“, „Gestaltung/Kreativität“, „Außenwirkung“ sowie „Nutzung und Dauerhaftigkeit“. Die Bienenglück-Orte, die in die engere Auswahl kommen, werden von der Jury besichtigt. Die zehn originellsten, kreativsten und schönsten Bienenglück-Orte werden im Oktober prämiert.



Sieben Wasserbüffel weiden ab sofort an der renaturierten Lahn in der Gisselberger Spannweite. Sie gestalten ihren Lebensraum so, dass sich auch die gefährdete Kreuzkröte dort wohlfühlt. (Foto: Grähling)

# Wasserbüffel als Landschaftspfleger

## ■ Renaturierung der Gisselberger Spannweite

Die Universitätsstadt Marburg setzt für die Gisselberger Spannweite auf tierisch gute Landschaftspflege: Wasserbüffel grasen auf den Wiesen im Bereich der renaturierten Lahn. Sie werden das Gras kurzhalten und so Wiesenbrütern und Rastvögeln Lebensraum schaffen. Auch die gefährdete Kreuzkröte soll von der Wasserbüffel-Flächenpflege profitieren.

Die Gisselberger Spannweite ist zu einem wahren Naturidyll geworden. Der rund eineinhalb Kilometer lange Abschnitt der Lahn wird nicht nur von Spaziergänger\*innen und Naturfreund\*innen gerne aufgesucht – auch viele Tier- und Pflanzenarten fühlen sich im Flussbett, an den Kiesbänken und im Totholz wohl. Um die Uferflächen optimal zu pflegen, setzt die Stadt Marburg nun auf Wasserbüffel. Nach Abschluss der Erdarbeiten im Jahr 2020 hat sich die Vegetation im

vergangenen Jahr erholt. Nun ist es an der Zeit, durch gezielte Beweidung die Flächen offenzuhalten. „Würden wir die Natur auf der Fläche einfach wachsen lassen, so würde sich innerhalb weniger Jahre Auwald entwickeln“, erklärt Bernshausen. Es solle aber Lebensraum für Vögel und Amphibien entstehen und erhalten werden, die auf die offenen Flächen angewiesen sind. Verschiedene Vogelarten können die Flächen als Bruthabitat und in den Herbst- und Wintermonaten als Rastfläche nutzen. Auch die Kreuzkröte ist auf eine offene Fläche angewiesen.

„Genau diese Arbeit sollen nun die Wasserbüffel übernehmen, da sie sich offene Wasserstellen schaffen, erhalten und ausbauen, um darin zu suhlen und sich abzukühlen“, erklärt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. Diese spezielle Eigenart kann durch die üblichen Weidetiere nicht

ausgefüllt werden. Daher fiel die Wahl in einem von der Stadt Marburg beauftragten Pflege- und Entwicklungskonzept auf Wasserbüffel. Gerade die Kreuzkröte benötigt kleine, sich schnell erwärmende Wasserstellen. Ihr natürlicher Lebensraum ist daher der Überschwemmungsbereich natürlicher oder naturnaher Flussaunen.

## Die Tiere schaffen offene Wasserstellen

Die Firma M&M Weide GbR aus Wittelsberg übernimmt mit den Tieren die Pflege der Flächen. Die Geschäftsführer Mario Ebinger und Markus Rhiel sind seit mehreren Jahren mit Wasserbüffelzucht und Landschaftspflege beschäftigt. Sie bewirtschaften und pflegen bereits Flächen für den Naturschutz im Landkreis. Ein großer Teil ihrer Herde mit über als 40 Tieren ist am Fuß der Amöneburg im sogenannten „Bekassinloch“ zu finden. Die domestizierten Büffel stammen von asiatischen Wasserbüffeln ab, die bereits vor 4000 bis 5000 Jahren als Haustiere gehalten wurden. Sie verhalten sich gegenüber Menschen im Allgemeinen friedlich, werden als Zug- und Lasttiere genutzt und sind Lieferanten von Milch, Fleisch und Leder.

**G**inseldorf ist der erste Stadtteil, der sein Carsharing-Projekt mit zwei Elektro-Fahrzeugen gestartet hat. Offiziell in Betrieb genommen wurde das neue Mobilitätsangebot am Dorfladen Ginseldorf. Die Stadt unterstützt das von Bürger\*innen vorangetriebene Projekt insgesamt an drei Pilotstandorten.

„Ich freue mich sehr, dass unsere finanzielle Unterstützung so schnell zu einem sichtbaren und für alle nutzbaren Mobilitätsangebot in den Außenstadtteilen führt“, sagt Oberbürgermeister und Verkehrsdezernent Dr. Thomas Spies zum Start des Carsharing in Ginseldorf. „Mein ausdrücklicher Dank gilt dem hohen ehrenamtlichen Engagement der Bürger\*innen vor Ort, ohne die das Projekt nicht möglich gewesen wäre.“ In Ginseldorf gibt es ab sofort zwei E-Autos vom Typ Renault Zoe, die flexibel ausgeliehen werden können. „Wir wünschen uns, dass dieses Angebot das eine oder andere Privatauto ersetzen kann und eine gute Ergänzung zum ÖPNV-Angebot unseres Stadtteils darstellt“, erläuterte Prof. Dr. Ralf Laging vom Ginseldorfer Carsharing-Team. Das Projekt geht auf eine Initiative der „AG Mobilität und Versorgung“ zurück. Durch die geteilten Fahrzeuge sollen die ländlich geprägten Stadtteile besser angebunden und ein Beitrag zur Mobilitätswende geleistet werden. Neben Ginseldorf wird das Projekt auch in Elnhausen/Dagobertshausen sowie in Moischt vorangetrieben. Die drei Standorte tauschen sich regelmäßig untereinander aus und informieren sich gemeinsam mithilfe auswärtiger Referent\*innen.



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (4. v. r.) und Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (6. v. l.) starten zusammen mit Initiator\*innen und Sponsor\*innen das E-Carsharing-Angebot in Ginseldorf. (Foto: Grähling)

# Carsharing startet in Ginseldorf

## ■ Pilotprojekt für Marburger Stadtteile

Dabei erproben die Dörfer unterschiedliche Herangehensweisen. „Dies ist die große Qualität des Projekts: drei Pilotstandorte, ein gemeinsames Ziel mit drei ganz unterschiedliche Realisierungsformen“, hebt Bürgermeisterin und Klimadezernentin Nadine Bernshausen hervor. Das Bürger\*innen-Carsharing sei deshalb auch ein Vorzeigeprojekt zum gemeinsamen Handeln von Zivilgesellschaft und Verwaltung.

### Bestandteil des Klima-Aktionsplans

Das Projekt zum Bürger\*innen-Carsharing ist im Rahmen der Dorfentwicklung entstanden. Es ist Bestandteil des Marburger Klima-Aktionsplans 2030 und des Mobilitäts-

konzepts MoVe35, für welche die städtischen Fachdienste Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel sowie Stadtplanung und Denkmalschutz gemeinsam mit der „AG Mobilität und Versorgung“ zuständig sind. Für das Projekt hat das Land Hessen eine Förderung in Höhe von 20.000 Euro über das Dorfentwicklungsprogramm zugesagt. Die Universitätsstadt Marburg beteiligt sich mit mindestens 15.000 Euro an den Kosten des Pilotvorhabens.

Wer an den örtlichen Initiativen teilnehmen, Ideen einbringen oder Fragen stellen möchte, kann sich an die jeweiligen Ortsbeiräte oder an Peter Reckling, Sprecher der „AG Mobilität und Versorgung“ der Marburger Außenstadtteile, unter [tdm-2021@marburg.de](mailto:tdm-2021@marburg.de) wenden.

**Marburg feiert!**  
**8.-10.07. 2022**

**3 Tage Marburg Stadtfest**  
**08.09.10. Juli**  
Fr | Sa | So | 2022

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten. und drucken. sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)



Marburg ist „engagierte Stadt“: Viele Menschen setzen sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft ein. (Foto: Pixabay)

# Pauschale für die „engagierte Stadt“

■ Start für Serie über Vereine und Initiativen

**M**arburg ist eine „engagierte Stadt“. Tausende von Marburger\*innen sind ehrenamtlich für Vereine, Initiativen und ihre Mitmenschen im Einsatz. Als kleine Anerkennung erhalten sie die von Stadt und Kreis finanzierte Ehrenamtszuschale. „Studier mal Marburg“ startet nun eine Serie, in der einzelne Initiativen, die die Ehrenzuschale bekommen, beispielhaft vorgestellt werden.

Die Marburger\*innen sind von jeher engagierte Menschen. Schon die berühmteste Marburgerin, die heilige Elisabeth, hat sich vor 800 Jahren uneigennützig um die Armen und die Pflege der Kranken gekümmert. Bis heute wird in Marburg sehr viel ehrenamtliche Arbeit geleistet. Sehr oft findet dies ohne große Ankündigung im Verborgenen statt. Doch auch und gerade deshalb unterstützt die Universitätsstadt Marburg das ehrenamtliche Engagement regelmäßig und

mit viel Überzeugung. Vereine und Initiativen werden mit der Ehrenamtszuschale gefördert, die an die Engagierten ausbezahlt wird. Unterstützt werden auch Einzelprojekte.

## 20.000 Euro mehr für die Vereine

Knapp 100.000 Euro stehen den Vereinen und Initiativen aus Mitteln der Ehrenamtszuschale zur Verfügung. Rund 77.000 Euro – nämlich einen Euro pro Einwohner\*in – kommen vom Landkreis Marburg-Biedenkopf. Darüber hinaus hat die Stadt Marburg das Budget noch einmal um 20.000 Euro aufgestockt. Davon profitieren jedes Jahr rund 200 Vereine und Initiativen, die – je nach Zahl der Anträge und Vorhaben – zwischen 100 und 1000 Euro erhalten. Sie können davon zum Beispiel ihre Vereinsaktivitäten, Fahrgelder oder Aufwandsentschädigungen zahlen.

Die Zuschale geht an ein breites Spektrum sehr unterschiedlicher Gruppierungen: „Das reicht von Fridays for Future und den Lahntauchern bis zum Geflügelzuchtverein und dem Bridgeclub“, erläutert Doris Hilberger von der Bürger\*innenbeteiligung der Stadt. Die einen helfen geflüchteten Menschen. Andere bepflanzen gemeinsam Gärten oder bieten Nachbarschaftshilfe. Es werden Ausflüge für ältere Menschen und Jugendfreizeiten organisiert. Dazu kommen Selbsthilfegruppen zu verschiedenen Themen der Gesundheit sowie allgemeine Gesprächs- und Spielkreise. „Sie alle leisten ihren Beitrag für die Gesellschaft“, sagt Hilberger. Um die Ehrenamtszuschale zu erhalten, genügt ein Antrag. Voraussetzung: Der Verein oder die Initiative müssen aus mehr als einer Person bestehen, es muss sich um ehrenamtliche Tätigkeiten handeln, einen Sitz in Marburg haben und sich an Marburger\*innen wenden. Wer in der Vergangenheit einen Betrag aus der Ehrenamtszuschale erhalten hat, wird sogar eigens durch die Stadt angeschrieben. Der Antrag lässt sich aber auch unter [marburgmachtmit.de](http://marburgmachtmit.de) herunterladen oder telefonisch bei Doris Hilberger von der städtischen Bürger\*innenbeteiligung unter der Nummer (06421) 201-

## Club der Aktiven am Ortenberg

Der „Club der Aktiven am Ortenberg“ legt Wert darauf, dass er kein Verein ist. Die Idee dahinter: „Jeder soll sich einbringen und mitbestimmen“, sagt Koordinatorin und Mitgründerin Heidi Röger. Deshalb ist es nicht nötig, Mitglied zu werden. Wer Interesse hat, kann einfach zu den Aktivitäten oder an jedem zweiten Donnerstag im Monat ins Vereinshaus am Afföller kommen, wo sich die Gruppe ab 15 Uhr trifft. Ihr Motto: „Wir wollen das tun, was wir schon immer mal tun wollten, es aber dann doch wieder aufgeschoben haben: Lebenslust spüren, miteinander lachen und klönen, weiter die Marburger Stadtteile erkunden.“

Und was wurde bislang unternommen? Zum Beispiel Kinobesuche, Ausflüge zur Sternwarte, ins Städel und das Sepulkralmuseum, viele Wanderungen und ein badisches Dampfnudel-Seminar. Mit der Ehrenamtszuschale wurden vor allem die Fahrtkosten, Kopien und Kuchen finanziert. „Das macht es für manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas leichter, dabei sein zu können“, so Heidi Röger.

In diesem Jahr stehen Besuche der Stadtteile und des Fotobusses in Dagobertshausen und im Waldtal, japanisches Kochen und ein Besuch der Documenta auf dem Programm. Wer sich mit dem Club der Aktiven am Ortenberg in Verbindung setzen möchte, kann sich an Heidi Röger (Tel. (06421) 64798, E-Mail [cdaao@web.de](mailto:cdaao@web.de)) wenden. Ein Eintrag findet sich auch auf der Engagementkarte der Beteiligungsplattform der Stadt Marburg unter

■ [www.marburgmachtmit.de/discuss/engagement](http://www.marburgmachtmit.de/discuss/engagement)

1870 anfordern. Sie beantwortet auch Fragen zur Engagementkarte. Unterstützt wird das ehrenamtliche Engagement auch über die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf durch breite Aktivitäten in der Beratung, Vernetzung und Qualifizierung. Zudem arbeiten Stadt und Universität unter der Federführung der Freiwilligenagentur seit 2015 im Rahmen des Programms „Engagierte Stadt“ zusammen, das bürgerschaftliches Engagement von Studierenden fördert.

## Engagement weiter stärken

Dazu gehören beispielsweise die „Engagier-Dich-Messe“ sowie ein Kooperationsprojekt, das Begegnungen zwischen Marburger Bürger\*innen und ausländischen Studierenden beim Kochen, Wandern oder Tretbootfahren ermöglicht. Das Projekt „Studium Hoch E“ richtet sich an internationale Studierende und junge Leute mit Migrationsgeschichte, die sich freiwillig engagieren und zugleich besser in ihrer Studienstadt ankommen – etwa bei der Feuerwehr, der Marburger Tafel oder im Weltladen. Der Erfolg hat die Programmpartner ermutigt, die begonnene Arbeit auszuweiten. Bei der Engagierten Stadt Marburg geht es darum, die guten Rahmenbedingungen für Engagement weiter zu stärken.

Wie aber nutzen die Vereine, Gruppen und Initiativen die Ehrenamtszuschale? Um diese Frage zu beantworten, kommen Vereine, Gruppen und

Initiativen in den nächsten Ausgaben beispielhaft zu Wort. Den Anfang bildet der „Club der Aktiven am Ortenberg“ (siehe Kasten oben).

Weitere Infos unter

■ [www.freiwilligenagentur-marburg.de/projekte/engagierte-stadt](http://www.freiwilligenagentur-marburg.de/projekte/engagierte-stadt)

**GeWoBau**  
M A R B U R G



Gemeinnützige  
Wohnungsbau GmbH  
Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...  
kommunal fair nachhaltig



**Anschrift**  
Pilgrimstein 17  
35037 Marburg  
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0  
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11  
Mail: [gewobau@gewobau-marburg.de](mailto:gewobau@gewobau-marburg.de)  
[www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)

**Unsere Geschäftszeiten**  
Dienstag, Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 17.00 Uhr  
- oder nach Vereinbarung -



Die Schlossparkbühne ist die Open-Air-Spielstätte des Erwin-Piscator-Hauses. Im Juni kann man dort Live-Musik und Kino erleben. (Foto: Kronenberg)

# Comedy, Kino und viel Musik

## ■ Programm im EPH und auf der Schlossparkbühne

**D**er Juni wird bunt im Erwin-Piscator-Haus, Und auch auf der Schlossparkbühne ist einiges los: Es gibt Indie-Rock und Kino-Klassiker, Jazz und ein Gala-Sommerkonzert.

### ZukunftsLab

3. und 4.6., jeweils ab 10 Uhr: Die Beziehung zu Marburg beinhaltet viel Potenzial, das für die Förderung von Gleichberechtigung und Nicht-Diskriminierung auf Ebene der Städtepartnerschaften genutzt werden kann. Das ZukunftsLab „Sister Cities for Gender Equality“ lädt Vertreter\*innen aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft dazu ein, sich gemeinsam mit Delegationen aus unseren Partnerstädten über zukünftige Herausforderungen für die Gleichstellung der Geschlechter und über gute Praxis-Beispiele auszutauschen. Eine Teilnahme ist persönlich im Erwin-Piscator-Haus oder auch digital möglich. Um eine Anmeldung per E-Mail wird gebeten unter gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de. Informationen gibt es unter [www.marburg.de/zukunftsLab](http://www.marburg.de/zukunftsLab).

### Ökumenischer Gottesdienst

6.6., 11 Uhr: Der Ökumenische Pfingstgottesdienst bedeutet in diesem Jahr gleichzeitig die Saisonöffnung auf der Schlossparkbühne, der Open-Air-Spielstätte des Erwin-Piscator-Hauses. Veranstalter ist der Evangelische Kirchenkreis Marburg.

### Badesalz

8.6., 20 Uhr: Zwei Typen gehen sich seit vielen Jahren (eigentlich schon seit der Schulzeit) aus dem Weg. Und das nicht ohne Grund... Dies ändert sich aber schlagartig, als ein Vermächtnis die beiden dazu zwingt, doch wieder Kontakt aufzunehmen. „Kaksi Dudes“ (finnisch für „zwei Kumpels“) ist das neueste Liveprogramm des hessischen Comedy-Duos Badesalz – schräg, witzig und natürlich hessisch. Veranstalter ist das Konzertbüro Emmert.

### Alte Bekannte

11.6., 20 Uhr: Seit Anfang 2021 sind „Alte Bekannte“, die Nachfolgebänd der A-cappella-Kultgruppe „Wise Guys“, mit ihrem dritten Livepro-

gramm „Bunte Socken“ auf großer Deutschlandtour. Zahlreiche Songs ihres unter gleichem Namen erscheinenden dritten Albums bilden das Herz der neuen Liveshow. Veranstalter ist Neuland Concerts Hamburg.

### Gala-Sommerkonzert 2022

12.6., 19 Uhr: Das Studenten Sinfonie Orchester Marburg (SSO) gestaltet in Kooperation mit dem Veranstaltungsmanagement des Erwin-Piscator-Hauses der Universitätsstadt Marburg das „Gala-Sommerkonzert-2022“. Das 70-köpfige Orchester bietet unter der Leitung seiner Chefdirigentin Jieun Jun einen festlichen Galaabend – und im Eintrittspreis inklusive ist diesmal ein ganz besonderer Überraschungs-Willkommensgruß. Neben der Ouvertüre aus der „Fledermaus“ von Johann Strauss oder dem mitreißenden Finale der Gadfly Suite von Dimitri Schostakowitch wartet das Studenten-Sinfonie-Orchester Marburg (SSO) mit vielen weiteren musikalischen Überraschungen auf. Durch den Abend führt der österreichische Schauspieler Florian Innerebner. Der gebürtige Tiroler spielte jahrelang am Theater Augsburg und war in verschiedenen Ensembles, unter anderem bei den Münchner Opernfestspielen, zu sehen. Die Sopranistin Samantha Gaul wird zudem große Partien der Musikgeschichte zum Leben erwecken. Sie ist aktuell Kulturbotschafterin Mittelhessens.





Die Indie-Band Tocotronic kommt auf die Schlossparkbühne. (Endres de Oliveira)



Das Comedy-Duo Badesalz präsentiert sein neues Programm. (Foto: Badesalz)

### Tocotronic

16.6., 20.30 Uhr: Auf ihrer Tour zum aktuellen Album „Nie wieder Krieg“ macht die deutsche Indie-Rockband Tocotronic Station auf der Schlossparkbühne. Die Indie-Band, die in ihren Anfängen zu den wichtigsten Vertretern der sogenannten Hamburger Schule zählte, war schon häufig zu Gast im Kulturzentrum KFZ und hat in Marburg eine große Fangemeinde. Das Konzert ist das Nachholkonzert vom 2.3. 2022. Veranstalter des Open-Air-Konzertes ist das KFZ.

### Fil Bo Riva

17.6., 19 Uhr: Hinter Fil Bo Riva verbirgt sich Filippo Bonamici. Sein in diesem Jahr erschienenes Album „Beautiful Sadness“ verbindet schwelgerische Hymnen mit Indie-Rock und überführt gleichzeitig die europäische Folktradition in die Moderne. Veranstalter des Open-Air-Konzerts auf der Schlossparkbühne ist das KFZ.

### Kurt Krömer

17.6., 20 Uhr: Kurt Krömer ist ein Multitalent und ein vielfach ausgezeichnete Alleinunterhalter aus Berlin. Spielend wechselt er in seinen Programmen zwischen Verspottung, Selbstironie und Hohn für das Publikum, das sich nach spätestens fünf Minuten vor Gelächter nicht mehr auf den Stühlen halten kann. Zahlreiche Auszeichnungen wie der Deutsche Comedypreis, der Deutsche Fernsehpreis und der Grimme-Preis belegen seine außergewöhnliche Laufbahn. Im EPH präsentiert er sein Programm „Stress-situation“. Veranstalter ist das Konzertbüro Emmert.

### Willy Astor

19.6., 20 Uhr: „Abernheit verhindert den Ernst der Lage!“ – und nach diesem Motto versteht es Willy Astor bestens, die Zwerchfelle seiner Fans zu strapazieren und sie für einen Moment aus ihrem Alltag zu entführen. Als abwechslungsreicher Kabarettist, Musiker und Komponist sorgt er für einen besonderen Abend. Veranstalter ist das KFZ.

### Barrelhouse Jazzband

26.6., 11 Uhr: Klassischer Jazz mit Charme und Temperament ist das Markenzeichen von Deutschlands renommiertester Band des Traditional Jazz. Mit einem Repertoire von den Klassikern des New-Orleans-Jazz und Swing bis zu den eigenen Werken im Stile des Blues, Boogie-Woogie und kreolischem Jazz, bietet die Band 100 Jahre mitreißende Jazzgeschichte. Erleben kann man das bei einer schwungvollen Jazz-Matinee im EPH. Veranstalter sind die Schlosskonzerte/Marburger Musikfreunde.

■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)

### Open-Air-Kino

Das Open-Air-Kino auf der Schlossparkbühne feiert in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag und offeriert vom 22. Juni bis Ende August wieder ein wunderbares Programm unter freiem Himmel. Veranstalter ist das Marburger Filmkunsttheater. Die Filme und ihren jeweiligen Beginn gibt es unter

■ [www.cineplex.de/marburg](http://www.cineplex.de/marburg)

# GOLD ANKAUF

MARBURGER KUNDENFESTIVAL

Platz 1

BRANCHENPREIS

www.kundenspiegel.de

Zahngold, Altgold, Silber,  
Brillanten, Besteck, Schmuck,  
Ringe, Münzen, Uhren,  
Rolex, Cartier, Ebel, Breitling.

CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gutenbergstraße 7 · 35037 Marburg

Telefon 06421 - 924900 · Fax 06421 - 924901

# Hessische Meisterschaften im Schnee•pflug•fahren



Früher mussten die Menschen den vielen Schnee noch mit Schaufeln wegmachen. Heute gibt es zum Glück den Schnee•pflug. Mit großen Schnee•schaufeln vorne. Und Behältern zum Salz•streuen hinten.



## Wettbewerb

Ein Schnee•pflug ist schwer und breit. Die Fahrerinnen und Fahrer müssen gut fahren können. Besonders in schmalen Straßen. Und bei Schnee und Eis auf der Straße. Bei den Hessischen Schnee•pflug•meisterschaften können die Fahrerinnen und Fahrer zeigen, was sie können.



## Aufgaben lösen

Am **6. Juli** finden die 3. Hessischen Schnee•pflug•meisterschaften statt. Auf dem Messeplatz Afföller in Marburg. Dabei machen Mannschaften von verschiedenen Straßen•meistereien mit. Die Fahrerinnen und Fahrer müssen mit einem Schnee•pflug verschiedene Aufgaben machen.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Sie müssen zum Beispiel um Hindernisse herum•fahren.  
Sie müssen Sachen ganz ordentlich und genau an einem bestimmten Platz abstellen.  
Oder mit dem Schnee•pflug rückwärts•fahren.



Die Aufgaben sind ganz schön schwierig.  
Die Fahrerinnen und Fahrer müssen die Aufgaben so schnell wie möglich schaffen.  
Und so wenig Fehler wie möglich machen.  
Wer am schnellsten ist und am wenigsten Fehler macht, der hat gewonnen.

Man muss keinen Eintritt bezahlen.  
Der genaue Termin steht im Internet: [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)  
Dort finden Sie auch die Termine von allen anderen Veranstaltungen zum 800. Geburtstag der Stadt Marburg.

Informationen auch auf der Internet•Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos: Pixabay, Hessen Mobil)



Die Teilnehmenden trainieren den Ernstfall eines körperlichen Übergriffs. Auch Margarete Hokamp, Ortsvorsteherin von Moischt, nahm am Sicherheitstraining in ihrem Stadtteil teil. (Fotos: Ingwersen)

# Sicherer fühlen durch Krav Maga

■ Kostenloses Sicherheitstraining der Stadt Marburg

**S**icherheit - das ist auch subjektives Empfinden. Doch wann fühlt sich etwas sicher an? Welche Situationen können eigentlich gefährlich werden und wie sollte dann am besten reagiert werden? Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Teilnehmenden eines kostenlosen Sicherheitstrainings der Universitätsstadt Marburg – und das allem voran praktisch.

Das kostenlose Sicherheitstraining Krav Maga für Marburger\*innen ab 50 wurde bereits in den Stadtteilen Schröck, Stadtwald und Moischt zu je drei Terminen angeboten. Doch wie läuft so eine Krav Maga-Einheit eigentlich ab? Eine kurze Begrüßung, ein Blick in die Runde, dann geht es auch schon los. Trainer und Head Instructor des „I. S. D. Krav Maga Ger-

many“ Tayfur Imprahem kündigt die erste Übung an: „Zombie-Game“. Das ist kein apokalyptisches Szenario, sondern soll mehrere Fähigkeiten auf einmal trainieren. Während die eine Hälfte die Arme nach vorne ausstreckt wie „Zombies“, legt die andere Hälfte die Arme eng an den Körper. Nun bewegen sich die Teilnehmer\*innen in einem engen Radius umeinander und dürfen sich nicht berühren. Ganz schön wuselig. Bei der Übung geht es um Überblick und Aufmerksamkeit. Eine Ausnahme in Sachen Berührung gibt es jedoch: Kann einem Zombie nicht ausgewichen werden, so wird dieser abgewehrt. Mit welcher Technik, entscheiden die Trainer auf Zuruf. Neben der Aufmerksamkeit schult die Übung also auch die Reaktionsfähigkeit.

Die Größe einer Gruppe variiert zwischen 15 und 20 Personen. Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen zu können, unterrichten die Trainer stets zu zweit oder manchmal auch zu dritt.

## Verteidigung muss zur Persönlichkeit passen

Dabei werden auch individuelle Probleme berücksichtigt. Wer Knieprobleme hat, muss sich gegebenenfalls anders verteidigen, als jemand, der es im Rücken hat. „Es muss realistisch sein“, sagt Tayfur Imprahem und ergänzt: „Viele lernen Verteidigungsmechanismen, die gar nicht zu ihrer Persönlichkeit oder ihren Möglichkeiten passen. Das ist im Ernstfall aber nicht hilfreich, da diese Reaktion dann nicht natürlich abgerufen werden kann. Im Krav Maga schulen wir Reflexe, die bereits da sind, und finden gemeinsam heraus, was für die einzelne oder den einzelnen passt.“ Das Bewusstsein für potenzielle Gefahrensituationen zu schulen, bildet einen der Schwerpunkte des Sicherheitstrainings. „Es geht darum, die

Unversehrtheit von Leib und Seele sowie Hab und Gut zu schützen“, sagt Bernd Runckel, Leiter des „I. S. D. Krav Maga Germany“ in Marburg und Kirchhain. Deshalb gehört auch ein theoretischer Teil zum Training, unter anderem mit Infos, was in welcher Gefahrenlage im Rahmen der Selbstverteidigung überhaupt erlaubt ist. „Es ist schön zu sehen, wie die Teilnehmer\*innen sicherer werden und ein besseres Gefühl dafür entwickeln, was in welcher Situation angebracht ist“, berichtet Christian Scheifer, Leiter des Trainingsstandortes Gießen.

## Aufmerksam machen und laut sein

Neben der Verteidigung bei körperlichen Angriffen wurden auch Reaktionsmöglichkeiten bei verbalen Attacken, verwirrenden Situationen und Bedrängungen verschiedener Art geübt. Viele unangenehme Situationen lassen sich bereits durch Mimik, Gestik, Kommunikation oder durch das Ansprechen von Passant\*innen entspannen. Vor allem betonen die Trainer immer wieder, wie wichtig es sei, auf sich aufmerksam zu machen, laut zu sein – am besten ohne komplizierte Sätze, weil einem dafür im Ernstfall vor Aufregung und Anstrengung die Konzentration und die Luft fehlten. Einsilbig sei einfacher, also „Hey“ oder „Stopp“ zu rufen. Oder schlicht laut zu brüllen.

Das Sicherheitstraining, das die Stadt Marburg organisiert hat, wurde von den Teilnehmer\*innen sehr gut angenommen. Alle Gruppen der Stadt-



Im Krav Maga lernen die Teilnehmenden, mit der flachen Hand zuzuschlagen, um sich nicht zu verletzen. Stadträtin Kirsten Dinnebier (L.) übt diese Technik mit einer Teilnehmerin.

teile wünschten sich weitere Termine oder gar ein vertiefendes Angebot. „Mir hat besonders gefallen, dass es so viel Praxis gab. Das hat sehr dabei geholfen, die Hemmungen zu überwinden“, berichtet ein Teilnehmer. „Ich bin der Stadt sehr dankbar, dass sie dieses Training in den Stadtteilen angeboten hat und besonders auch für meine Altersgruppe, ansonsten hätte ich das wahrscheinlich nicht ausprobiert. Jetzt bin ich sehr froh, dass ich mich getraut habe“, so eine weitere Teilnehmerin.

## In Marburg sollen sich alle sicher fühlen

„Dieses Sicherheitstraining, das speziell für ältere Personen ausgerichtet ist, war uns besonders wichtig. Denn obwohl die Kriminalstatistik für 2020 zeigt, dass Personen höheren Alters im Alltag weniger Gefahren ausge-

setzt sind als jüngere Menschen, gibt es bei Älteren ein größeres Unsicherheitsgefühl. Und genau dort möchten wir mit diesem Angebot ansetzen. Denn in Marburg sollen sich alle sicher fühlen“, sagt Dr. Petra Engel, Leiterin des Fachdiensts Altenplanung. Voraussichtlich im Herbst sollen neue Kurse starten, auch wieder in den Stadtteilen.

## Einsicht – Marburg gegen Gewalt

Das kostenlose Sicherheitstraining für Marburger\*innen ab 50 haben der Fachdienst Altenplanung und das Ordnungsamt der Universitätsstadt Marburg in Kooperation mit dem „I. S. D. Krav Maga Germany“ ins Leben gerufen. Dabei gehen die Trainer speziell auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der älteren Mitbürger\*innen ein. Das Sicherheitstraining wird vom Projekt „Einsicht – Marburg gegen Gewalt“ begleitet und evaluiert. Es handelt sich dabei um eine Wissenschaft-Praxis-Kooperation zur Abstimmung von Präventionsstrategien in der Stadt. Dafür werden die Teilnehmenden vor und nach dem Training zu ihrem Sicherheitsempfinden und ihrem Verhalten in Gefahrensituationen befragt. Um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zur Wirkung des Sicherheitstrainings zu erhalten, werden zeitgleich zu den Trainingseinheiten Marburger\*innen ab 50 Jahren als Kontrollgruppe zu ihrem Sicherheitsempfinden befragt.

**SONNE**  
so viel Sie mögen



**Individueller  
Sicht- und  
Sonnenschutz**

Emil-von-Behring-Str. 33  
35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 0 64 21-6 43 13

[www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)





Mit einem Klick: Online-Anträge kann man bei der Stadt nun auch digital unterschreiben. (Foto: Pixabay)

# Unterschreiben per Online-Banking

■ Stadt Marburg startet Modellprojekt

**R**echtssicher unterschreiben – das geht heutzutage auch online. Normalerweise braucht man dafür spezielle Apps, Programme oder Karten und Lesegeräte. Die Stadt Marburg hat nun als hessische Modellkommune eine neue und leicht zu bedienende Alternative entwickelt.

Sie kommt ohne Zusatztechnik, extra Registrierung, Software oder Kosten aus. Stattdessen nutzen die Bürger\*innen das eigene Online-Banking, um sich zu identifizieren. Damit können noch mehr Behördengänge von zu Hause erledigt sowie der Versand von unterschriebenem Papier per Post eingespart werden. Die digitale Unterschrift – qualifizierte elektronische Signatur – bildet in der digitalen Welt das Gegenstück zur Unterschrift auf Papier.

Die Anforderung an das Marburger Modellprojekt war: eine Signatur zu entwickeln, die den Bürger\*innen perspektivisch in allen Online-Anträgen zu Verfügung steht sowie einfach

zu bedienen und zu benutzen ist. Für diese Lösung hat die Stadt Marburg mit verschiedenen Projektpartnern sowie der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der Volksbank Mittelhessen zusammengearbeitet. Als bundesweit erste Verwaltung bietet Marburg nun den Bürger\*innen eine digitale Identifizierung durch ihr eigenes Online-banking an. Das heißt: Die Kund\*innen können innerhalb von Online-Anträgen der Stadt ihr Online-Banking aufrufen und damit elektronisch unterschreiben. Die Identifizierung läuft über die Bank. Der Vorteil: Die Bürger\*innen müssen sich nicht zusätzlich registrieren, sie brauchen kein technisches Verständnis über elektronische Zertifikate, müssen keine weitere Technik anschaffen und haben demzufolge auch keine zusätzlichen Kosten. Der Datenfluss zwischen den Partnern wird für die Kund\*innen transparent dargestellt. Nutzen können die neue elektronische Signatur alle Bürger\*innen, die ein Konto mit Onlineban-

king bei einer Sparkasse oder einer Bank der Volksbanken- und Raiffeisenbanken-Gruppe haben.

Als erste Anwendung für das „Elektronisch unterschreiben bei Online-Diensten“ stellt die Stadt Marburg das SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen auf die Möglichkeit um, elektronisch zu unterschreiben. Das betrifft zum Beispiel die Grundsteuer, Betreuungsgebühren oder auch den Einzug der Gebühr für vhs-Kurse. Die damit verbundenen SEPA-Lastschriften können Bürger\*innen schnell und effizient ohne Postversand und komplett online erteilen. Für diejenigen, die den neuen Unterschriften-Service ausprobieren möchten, hat die Stadt eine Glückwunsch-Seite erstellt: Wer der Stadt zum 800. Stadt-Geburtstag digital gratulieren möchte, kann das [www.marburg.de/gratuliere800](http://www.marburg.de/gratuliere800) und auf [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de) tun und probeweise elektronisch „unterschreiben“.

Die Bestätigung der Identität erfolgt – wie im „Ernstfall“ auch – durch die Weiterleitung zum Online-Banking. Der Vorgang wird mit einer TAN bestätigt und das Dokument zur Signatur freigegeben. Nach wenigen Sekunden steht dann ein elektronisch signiertes PDF zum Download bereit. Das neue SEPA-Lastschriftmandat ist zu finden unter

■ [www.marburg.de/sepa-digital](http://www.marburg.de/sepa-digital)

**E**in Platz zum Verweilen, Möglichkeiten zum Spielen und Klettern und bessere Beleuchtung: Die Stadt Marburg hat die „Soziale Achse“ im Waldtal fertiggestellt – sie ist ein Ort für Fußgänger\*innen, der öffentliche Einrichtungen und Plätze im Waldtal miteinander verbindet und für mehr Aufenthaltsqualität im Freien sorgt.

Zur Eröffnung waren die Bewohner\*innen des Waldtals zahlreich erschienen und feierten den neuen Baustein für ein attraktives Waldtal mit einem Bürger\*innenfest. Im Zentrum des Quartiers hat die Stadt mit der „Sozialen Achse Waldtal“ einen Platz mit Aufenthaltsqualität geschaffen. Dieser Erholungsraum soll Kinder und Familien dazu einladen, dort Zeit zu verbringen. Die Spielmöglichkeiten im Grünen erhöhen die Attraktivität des Stadtteils. Dabei geht es nicht nur um die schöne Gestaltung, sondern auch darum, Zusammenhalt zu fördern. Ortsvorsteher Gerhard Dziehel schwärmte bei der Eröffnung: „Das Waldtal wird immer schöner!“

## Spielmöglichkeiten für die Kinder

Der neu gestaltete Fußgängerweg verbindet die Straßen St.-Martin-Straße und Fuchspass. Er führt von der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“, neben der derzeit auch das neue Nachbarschaftszentrum Waldtal entsteht, hoch zum Bolzplatz. Doch es ist mehr als nur ein Weg: Es sind auch neue Spielmöglichkeiten für Kinder entstanden. Es gibt dort ein Klettergerüst, eine Bobbycar-Renn-



Die „Soziale Achse Waldtal“ verbindet Treffpunkte und Plätze im Waldtal. (Fotos: Döhn)

# Soziale Achse für das Waldtal

## ■ Neu gestalteter Weg verbindet Treffpunkte

strecke, Reckstangen, Balanciermöglichkeiten und große Steine, auf denen gespielt werden kann. Vor der Kita wurde außerdem der Eingangsbereich erweitert, mit den abgrenzenden Pollern wird dort nun die Sicherheit für Kinder erhöht.

Im Bereich des Klettergerüsts wurden Büsche und Stauden gepflanzt. Die GWH Wohnungsgesellschaft ermöglichte durch die Verlegung von Parkplätzen eine Ausweitung des Weges. Zu dichte Hecken wurden zurückgeschnitten, eine bessere Beleuchtung erhöht das Sicherheitsgefühl.

## Zugang zum Bolzplatz wurde erweitert

Der gesamte Weg wurde erweitert, nach oben hin wird er nun trichterförmig immer breiter. Ziel war es, ihn zu jeder Tageszeit für alle nutzbar zu machen und damit auch den Zugang zum Bolzplatz zu erleichtern. Die Gesamtmaßnahme kostet etwa 800.000 Euro, 480.000 Euro stammen aus Fördermitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ von Bund und dem Land Hessen.



Entstanden sind auch neue Spielmöglichkeiten für Kinder.



Die Alte Universität entstand auf den Grundmauern des ehemaligen Dominikanerklosters. (Fotos: Coordes)

# „Bunter Haufen“ auf Spurensuche

■ Studierendengeschichte(n) zum Stadtjubiläum

Mit Vorträgen, Führungen, Podcasts, Essays und einem Buch schauen Studierende und Lehrende auf 495 Jahre „Studierendengeschichte(n)“ zurück.

Mit dem von der Stadt geförderten Projekt der Aktiven Fachschaft Geschichte beteiligen sich die Hochschüler\*innen am Marburger Stadtjubiläum Marburg800.

„Wir bevölkern die Vorlesungssäle und die Lahtreppen. Wir tragen un-

ser Geld fleißig in die Gastronomie und mieten auch noch die aller schlimmsten Bruchbuden. Wir halten vielleicht auch einmal das Ordnungsamt mit Ruhestörungen auf Trab. In vielen Geschäften sind die Aushilfen Studierende. Die Jugendtrainer und Jugendtrainerinnen in Vereinen sind häufig Studierende. Wir engagieren uns in Initiativen, betreuen Kinder und Senioren. Wir sind eigentlich ein ziemlich bunter Haufen. Und wir sind ein Teil dieser Stadt seit bald 500

Jahren.“ Was Fachschafterin Michelle Simon so in ihrem Podcast beschreibt, ist der Anlass für die Studierenden, im Rahmen des Stadtjubiläums auch auf ihre eigene Geschichte zurückzublicken.

## Projekt stößt auf große Resonanz

Geplant war zunächst nur eine kleine Veranstaltungsreihe, erzählt Jana Buchert vom Vorstand des Fördervereins der Aktiven Fachschaft Geschichte. Daraus wurde das größte Projekt der angehenden Historiker\*innen: „Dass es auf so große Resonanz stoßen würde, hatten wir nicht erwartet“, sagt Buchert. Begleitet wurden sie dabei von Prof. Sabine Mecking vom Lehrstuhl für hessische Landesgeschichte, die eine Lehrveranstaltung zum Thema anbietet, sowie vom Jubiläumsbüro der Stadt. Mit einem städtischen Zuschuss finanzierten sie Flyer, Vortragshonorare und die Website. Dazu leisteten sie vor allem ehrenamtliche Arbeit. Es entstanden sieben Podcasts und noch mehr Essays und Berichte.

## Studierendenalltag durch die Jahrhunderte

Die frühere Marburger Studentin Hannah Arendt ist die Titelfigur der Veranstaltungsreihe, die noch bis zum 22. Juni läuft. Eine Grafik zeigt sie einmal kombiniert mit der Alten Universität, einmal mit den Türmen der Philosophischen Fakultät. „Damit wollen wir dazu anregen, die Studierenden und ihre Universität aus verschie-



In der Alten Universität befindet sich heute der Fachbereich Evangelische Theologie.



Dieses Bild ist an die Wand des Karzers gemalt und zeigt eine Begegnung zwischen Ordnungshüter und Student.





Die beiden „Hansenhäuser“ sind bis heute ein beliebtes Ausflugsziel. Der Name „Hansenhäuser“ taucht erstmals in einem Stadtprotokoll vom Juni 1762 auf. Die Bezeichnung „Hansenhäuser“ ist wahrscheinlich von den Vornamen der beiden Familien Schmenner, nämlich Johannes, abgekürzt Hannes, abgeleitet worden. Ein Hohlweg führt zu einer den Lahnbergen vorgelagerten Hochterrasse mit den Flurbezeichnungen „uffm Kaff“ und „Schweinsgrund“. Das gesuchte „Hansenhäuser links“ von Johann Wilhelm Schmenner ist im Jahr 1745 in den städtischen Registern als zweiter Ansiedler „aufm Berg“ verzeichnet. Er baute Wohnhaus und Scheune und machte Ländereien im „Schweinsgrund“ urbar. Im Jahr 1733 erscheint im Kontributionsregister der Stadt Marburg als erster Siedler „uffm Kaff“ Jo-

hann Balthasar Schmenner, der von der Stadt Marburg Rodland erworben, dieses urbar gemacht hatte und Wohnhaus und Scheune darauf erbaute. Während Johann Wilhelm Schmenner auf der linken Seite seine Flächen im Schweinsgrund bewirtschaftete, hatte Johann Balthasar Schmenner die

Grundstücke auf der rechten Seite „uffm Kaff“ in Bewirtschaftung. Die heutige bauliche Anlage mit der Gastronomie von „Hansenhäuser“ links geht zunächst auf die Gründerzeit zurück, in der um 1890 im Stil des Neoklassizismus ein Erweiterungsbau an das barocke Wohnhaus angebaut und um einen eingeschossigen Anbau nach Süden erweitert wurde, um einen größeren Gastraum und eine größere Küche zu erhalten. Später wurde das barocke Wohnhaus durch einen Neubau

ersetzt und die gesamte bauliche Anlage erhielt ein neues Dach mit Dachgaube. Unter den richtigen Anrufen wurde **Christine Goedecke** als Gewinnerin ausgelost. Vom „Schweinsgrund“ zurück in die pulsierende Innenstadt: Dieser imposante Löwe bewacht den Hauseingang. Unterstützung dabei erhält er in luftiger Höhe noch von einem mit Schwert und Lanze bewehrten Knappen. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die neue Marburger Stadtschrift Nr. 116 „Marburg erinnern. Gesichter erzählen Geschichten“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Hermann bis zum 11. Juni unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden.

Rainer Kieselbach



denen Blickwinkeln zu betrachten“, erklärt Jana Buchert. Das gilt auch für Hannah Arendt, die in Marburg vor allem wegen ihrer Liebesbeziehung zu Martin Heidegger bekannt ist. Tatsächlich hat sie in Marburg den größten Teil ihrer Gedichte geschrieben, dazu noch melancholische Prosa.

Wie unterschiedlich der Alltag von Studierenden in den vergangenen Jahrhunderten war, zeichnet der nächste Vortrag der Reihe am Mittwoch, 1. Juni, nach. Darin schildert der angehende Historiker Phillip Höhre unter anderem, wie die Stipendiaten aus der Anfangszeit der Uni-

versität gelebt und studiert haben, wie es protestantischen Studenten unter einem calvinistischen Landgrafen ging, wie ihr Alltag während des Siebenjährigen Krieges, an einer napoleonischen Universität und während der Studentenbewegung von 1968 aussah. (gec)

## 495 Jahre zwischen Stadt und Uni

Im Juni stehen folgende Veranstaltungen auf dem Programm:

- 1. Juni, 18.30 Uhr, Hessisches Staatsarchiv: Marburger Studierendenalltage durch die Jahrhunderte. Vortrag von Phillip Höhre.
- 15. Juni, 18 Uhr, Alte Universität: Orte des Studierens. Eine Stadtführung mit Dr. Katharina Schaal, Anmeldung unter [fachschaft06@lists.uni-marburg.de](mailto:fachschaft06@lists.uni-marburg.de).
- 22. Juni. 17 und 18 Uhr: Der Marburger Karzer. Führung, Anmeldung unter [fachschaft06@lists.uni-marburg.de](mailto:fachschaft06@lists.uni-marburg.de). In Kooperation mit dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde erscheinen Beiträge aus dem Projekt im November im Hessischen Jahrbuch für Landesgeschichte.

Zudem finden sich zahlreiche Podcasts, Interviews, Berichte zu den bereits gehaltenen Vorträgen und Essays – etwa zu Wilhelm Röpke, Hannah Arendt, den Grimms, der Jüdischen Hochschulgruppe, studentischer Gewalt und der Studierendenzeitung „Marburger Blätter – unter

■ [www.studierendengeschichte.de](http://www.studierendengeschichte.de)

## Abschlussbericht für die EU-Charta

Die Universitätsstadt Marburg hat den Abschlussbericht für den zweiten Aktionsplan für die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene vorgelegt. Er hatte eine Laufzeit von September 2019 bis März 2021 und umfasste Maßnahmen in den Bereichen Haushalt fair-teilen, Erwerbsbeteiligung, geschlechterspezifische Medizin und Versorgung, Geschlechterarbeit mit Jungen, Umsetzung der Istanbul-Konvention, Unterstützung von alleinerziehenden Menschen, politische Beteiligung, Stadt als Arbeitgeberin, Teilhabe von Frauen und

Mädchen mit Beeinträchtigungen sowie Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Der Abschlussbericht fasst die erreichten Ziele zusammen und zeigt, wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Daran beteiligt waren Fachdienste aus der Marburger Stadtverwaltung sowie Vereine und Aktive aus der Stadtgesellschaft. Der Abschlussbericht ist im Internet zu lesen unter [www.marburg.de/eu-charta](http://www.marburg.de/eu-charta)

## Türkischer Konsul besucht Marburg

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies hat den türkischen Generalkonsul Erdem Tunçer in Marburg empfangen. Um sich in der Universitätsstadt vor-



OB Spies hat den türkischen Generalkonsul Erdem Tunçer empfangen. (Foto: Grähling)

zustellen und über die gemeinsamen Beziehungen zu sprechen, kam Tunçer ins Rathaus, wo er sich zudem ins Goldene Buch der Stadt eintrug. Er hat sein Amt in Frankfurt im September 2020 übernommen. Tunçer erkundigte sich nach dem Stadtjubiläum Marburg800 und führte mit Spies ein Gespräch über die Geschichte und über bekannte Persönlichkeiten Marburgs. Sie tauschten sich über Marburgs Philosophie einer bunten und weltoffenen Stadt aus, in der sich ein breiter Teil der Stadtgesellschaft für Antirassismus und Antidiskriminierung stark macht. Erdem Tunçer, der ein Masterstudium der Politikwissenschaft an der University of Essex als Jean-Monnet-Stipendiat mit hoher Auszeichnung abschloss, hat in der Botschaft von Katar, im Generalkonsulat in Lyon, der Botschaft in Paris und bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Paris gearbeitet.



OB Dr. Thomas Spies und Universitätspräsident Prof. Dr. Thomas Nauss überreichen Claire Mathon den 21. Marburger Kamerapreis. (Foto: Kronenberg)

## Claire Mathon nimmt Kamerapreis entgegen

Die Preisträgerin des 21. Marburger Kamerapreises ist Claire Mathon. Die in Frankreich geborene Kamerafrau hat den mit 5000 Euro dotierten Preis von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und dem Präsidenten der Philipps-Universität, Prof. Dr. Thomas Nauss, im Cineplex Marburg entgegengenommen. „Der Hauch von Freiheit, den du in jeden Film bringst, ist ein Gesamtmerkmal deiner Arbeit, das mich besonders beeindruckt hat“, sagte Regisseur Thierry de Peretti, der die Laudatio hielt. Sie habe stets mit einem Fokus auf Stimmung, Rhythmus und Farbe gearbeitet. Die Jury verlieh Claire Mathon die Auszeichnung „für ihre exzellentes und überaus eindrucksvolles Werk der letzten fünfzehn Jahre, aber auch als Ermutigung dafür, diesem von ihr so souverän beschrittenen Weg künftig ebenso entschlossen weiter zu folgen.“ Mathon drehte unter anderem „Porträt einer jungen Frau in Flamen“, „Spencer“ und „Petite Maman“. Die Philipps-Universität Marburg und die Universitätsstadt Marburg vergaben den von Prof. Dr. Malte Hagenner, Dr. Martin Jehle und dem Fachdienst Kultur geleiteten und organisierten Marburger Kamerapreis zum 21. Mal. Die Verleihung fand im Rahmen der 23. Bild-Kunst Kameragespräche statt. Weitere Informationen unter

■ [www.marburger-kamerapreis.de](http://www.marburger-kamerapreis.de)

## Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige

Damit pflegende Angehörige sich austauschen, gegenseitig stärken und Entlastungsmöglichkeiten finden, bietet die Stadt Marburg eine Gesprächsgruppe in den westlichen und östlichen Außenstadtteilen. Die Gemeindepflegerinnen laden zu den Gesprächsrunden ein, die sich an pflegende Familienmitglieder richten. Im Bürgerhaus Elnhausen findet die Gesprächsgruppe an jedem ersten Donnerstag im Monat von 18.30 bis 20 Uhr statt. Die nächsten Termine sind 2. Juni, 8. Juli, 4. August, 1. September, 6. Oktober, 3. November und 1. Dezember. In Schröck findet die Gesprächsgruppe an jedem ersten

Dienstag im Monat in der Hingilskoots-Scheune in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr statt. Die nächsten Termine sind am 7. Juni, 5. Juli, 6. September, 4. Oktober, 1. November und am 6. Dezember. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen geben die Gemeindepflegerinnen unter (06421) 201-1462 oder gemeindegewester@marburg-stadt.de.

## Fledermäuse und Feuersalamander

„NatUr ergründen“ lautet der Titel der Veranstaltungsreihe, die der Naturschutzbund und der Verein „NatUrgrund“ in Kooperation mit der Stadt Marburg erarbeitet hat. Darin geben sie einen Einblick in die facettenreiche Tier- und Pflanzenwelt im Heiligen Grund bei Ockershausen. Die Reihe, die mit einer Vogelstimmenwanderung und einer Pflanzentauschbörse startete, setzt sich mit „Aha-Erlebnissen mit Asseln, Schnecken und Feuersalamandern“ am



„NatUr ergründen“ kann man im Heiligen Grund bei Ockershausen. (Foto: Seer)

Sonntag, 10. Juli, in der Zeit von 11 bis 13 Uhr fort. Eine Fledermauswanderung folgt am Samstag, 6. August, ab 20.30 Uhr. Um Wald- und Wiesenbaden sowie Achtsamkeit im Heiligen Grund geht es am Sonntag, 18. September, in der Zeit von 11 bis 13 Uhr. Eine Führung durch den Heiligen Grund mit Verkostung alter Apfelsorten steht am 16. Oktober von 11 bis 12.30 Uhr auf dem Programm. Den Abschluss bildet der Werkkurs Nistkastenbau, der am 6. November von 11 bis 13 Uhr in der Holzwerkstatt am Stadtwald stattfindet. Die Teilnahme an den Veranstaltungen, die mit Ausnahme des Werkkurses am Manesse Hoop (Alte Kirchhofgasse 10) star-

ten, ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen unter

■ [www.manesse-hoop.de](http://www.manesse-hoop.de)

## Workshop zu Diskriminierung

Zu einem Workshop über „Diversitätssensible Pädagogik“ unter Leitung von Dr. Nkechi Madubuko lädt die Bürger\*innenbeteiligung der Stadt Marburg gemeinsam mit dem Kerner und dem Ausländerbeirat am 11. Juni in der Zeit von 10 bis 16.30 Uhr ins Bürgerhaus Cappel ein. Der Workshop richtet sich an pädagogisches Personal und Interessierte. Er widmet sich der Frage wie man sensibel mit den Diskriminierungserfahrungen von Kindern aufgrund von Herkunft, zugeschriebener Kultur oder nicht-christlicher Religion umgehen kann und erklärt das Prinzip der Empowerment-Orientierung. Dabei geht es darum, Kinder und Jugendliche jeder Herkunft, Kultur und Religionszugehörigkeit ernst zu nehmen, Diskriminierungsschutz zu bieten und mit Wertschätzung zu begegnen. Anmeldung über [jehan.laktineh@ekkw.de](mailto:jehan.laktineh@ekkw.de). Mehr Informationen zu Dr. Nkechi Madubuko unter

■ [www.nkechi-madubuko.de](http://www.nkechi-madubuko.de)

## Sport: Stadt befragt 12.000 Bürger\*innen

Wie können Sportangebote in Marburg verbessert werden? Um dieses Thema drehen sich Fragebögen, mit denen die Stadt erfahren möchte, wie den Bürger\*innen das Angebot gefällt. Dazu wurden die Fragebögen an 12.000 Marburger\*innen geschickt, die per Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Schulen und Vereine wurden bereits befragt. Die Daten werden derzeit ausgewertet und fließen in die Sportentwicklungsplanung ein, die aktualisiert werden soll. Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebieber hofft auf eine rege Beteiligung an der Befragung, um das Sportangebot im Sinne der Bürger\*innen weiterzuentwickeln: „Die Mitwirkung der Bevölkerung ist äußerst wichtig, um zu erfahren, wo die Menschen Verbesserungsbedarf sehen“, sagt Dinnebieber. Alle Ergebnisse werden am



DEN MARBURGERN  
AUF'S MAUL GESCHAUT

**800 JAHRE  
IN SZENE(N)  
GESETZT**

**24.-26. JUNI 2022**

KOMM MIT AUF EINE ZEITREISE  
DURCH 800 JAHRE MARBURG.  
ZUM STADTJUBILÄUM SETZEN  
GÄSTEFÜHRER/INNEN  
GESCHICHTE(N) FÜR  
DICH IN SZENE.

### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Erwin-Piscator-Haus  
Biegenstraße 15

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0

[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)

f Instagram MarburgTourismus



Auch die Infrastruktur – wie das Georg-Gaßmann-Stadion – ist Thema bei der Sportentwicklungsplanung. (Foto: Stadt Marburg)

Ende in einer kooperativen Planungsgruppe beraten. Daraus werden Handlungsempfehlungen entwickelt, die im Herbst 2022 vorliegen sollen. Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Sport unter (06421) 201-1180 oder per Mail unter [bjoern.bacques@marburg-stadt.de](mailto:bjoern.bacques@marburg-stadt.de).

## „Marburg800-Zimmer“ in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Marburg hat das Stadtjubiläum zum Anlass genommen, ein virtuelles „Marburg800-Zimmer“ einzurichten. Darin finden sich Medien, die einen Bezug zu Marburg haben. So erzählen Bücher oder Filme davon, wie die Stadt früher ausgesehen hat und wie die Menschen gelebt haben. Die Titel laden dazu ein, in den Gedanken und Erfahrungen von Personen zu stöbern, die in Marburg geboren wurden, gelebt haben oder noch leben. Die Geschichte und Gegenwart der Universitätsstadt, seiner Einwohner\*innen, berühmter Besucher\*innen, vergangener Orte sowie der Themen, die die Stadtgesellschaft umtreiben, sind in den ausgewählten Titeln zu finden. Dazu ent-

hält das virtuelle Zimmer Autor\*innen, die selbst eine Verbindung zur Universitätsstadt haben. Da sind zum Beispiel Marburger Kinderbuch- und Krimiautor\*innen. Dazu kommen Informationen über Stadt und Region, Stadtführer und Wanderkarten. Alle Titel des virtuellen Zimmers finden sich unter dem Schlagwort „Marburg800“ im digitalen Katalog der Stadtbücherei und können allesamt kostenlos ausgeliehen werden.

■ [www.sb-marburg.lmscloud.net](http://www.sb-marburg.lmscloud.net)

## Studierende in der Solar-Beratung

Studierende sind als ehrenamtliche Solar-Berater\*innen für die Stadt Marburg im Einsatz. So waren die Teams kürzlich in den Stadtteilen Michelbach und Cappel unterwegs. Die Stadt hat die Studierenden darin geschult, das kostenlose Beratungsangebot zu Photovoltaik-Anlagen interessierten Bürger\*innen in einfachen Worten vorzustellen. Damit entlasten die Ehrenamtlichen die städtischen Energieberater angesichts der steigenden Nachfrage nach Informationen zur Photovoltaik im Stadtgebiet. „Ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen Solar-Berater\*innen könnten wir der hohen Anfrage nicht gerecht werden“, sagt der städtische Energieberater Thomas Kopp. Doch nicht nur die Nachfrage nach Energieberatungen nimmt stetig zu. Auch die Anzahl an Freiwilligen, die Teil der engagierten Gruppe ehrenamtlicher Solar-Berater\*innen werden möchten, steigt rasant. Deshalb ist nun noch vor der Sommerpause eine neue Ausbildungsrunde geplant. Wer noch als Solar-Berater\*in einsteigen möchte, kann sich per E-Mail an [klimaschutz@marburg-stadt.de](mailto:klimaschutz@marburg-stadt.de) mit dem Betreff „Anfrage für PV-Berater\*in der ehrenamtlichen Solar-Berater\*innen“ wenden.

## Vortrag über Nachbarschaftsautos

Unter dem Titel „Zukunftsgerechte Energie für alle“ setzt die Volkshochschule Marburg ihre Mobilitätsreihe fort. Ziel ist es, Bedürfnisse der Mobilität mit klimagerechten, ökologischen und sozialen Zielen in Einklang



Das warme Mittagessen an den Schulen wird für die Familien nicht teurer. (Foto: Pixabay)

## Stadt erhöht Zuschuss für Schulessen

Schüler\*innen der Universitätsstadt Marburg erhalten trotz steigender Verbraucherpreise weiterhin für zwei Euro ein warmes Mittagessen. Um das zu erreichen, erhöht die Stadt ihren Zuschuss zusätzlich um 50 Cent pro Mittagessen. „Damit setzen wir in Marburg ein Zeichen für eine ausgewogene Schulverpflegung“, erklärt Stadträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebi. Hintergrund sind die steigenden Lebensmittel-, Energie- und Personalkosten, die auch die Cafétériabetreiber an Marburger Schulen treffen. Dadurch sind die bislang festgelegten Essenspreise nicht mehr kostendeckend. Damit die Betreiber dennoch wirtschaften können, wird die Differenz zum tatsächlichen Essenspreis aus städtischen Mitteln finanziert. Der Magistrat hat beschlossen, den städtischen Zuschuss um 50 Cent auf 4,20 beziehungsweise 4,50 Euro zu erhöhen. Damit können Kinder und Jugendliche an weiterführenden Schulen in Marburg weiterhin für zwei Euro zu Mittag essen und ihre Familien werden durch die Preissteigerungen nicht zusätzlich belastet. Für Leistungsberechtigte nach dem Starke-Familien-Gesetz sind die Gerichte weiterhin kostenlos. Das warme Mittagessen an den weiterführenden Schulen wird bereits seit 2019 durch die Stadt subventioniert.

zu bringen. So geht es am Mittwoch, 8. Juni, ab 19 Uhr um „Sieben auf einen Streich. Ein Nachbarschafts-E-Auto ersetzt sieben Verbrenner-Pkw“. Die Teilnehmenden erfahren alles rund um Kosten, Fördermöglichkeiten, Versicherungen, Ladesäulen und Organisation eines solchen Projekts. Ergänzt wird der Vortrag durch Informationen aus dem Bürger\*innen-Carsharing in Marburg. Anmeldeschluss ist der 3. Juni. Mit welchen Verhaltensänderungen die Verkehrswende gelingen kann, beleuchtet der Vortrag „Multimodal unterwegs. Mit allen Verkehrsmitteln erfolgreich zur klimagerechten Mobilität“, der am Mittwoch, 22. Juni, ab 12 Uhr stattfindet. Beim multimodalen Ansatz geht es um eine stärkere Vernetzung der Verkehrsmittel, so dass die Menschen je nach Gelegenheit auf Pkw, ÖPNV oder Fahrräder zurückgreifen. Weitere Informationen gibt es unter

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)

## 300.000 Euro für Sporthalle

Mehr Platz für Sport und Bewegung: Auf dem Gelände des Gymnasiums Steinmühle ist eine neue Sporthalle für 3,75 Millionen Euro errichtet worden, an der sich die Universitätsstadt Marburg mit 300.000 Euro beteiligt. Die Zwei-Felder-Halle verbessert nicht nur die Bedingungen für die Jugendlichen der Oberstufe an der Steinmühle, die bislang auf die Cappeler Sporthalle ausweichen mussten. Dort werden nun Kapazitäten für die Stadt und ihre Vereine frei. In der neuen Halle soll auch der Behindertensport in Zusammenarbeit mit den Sportfreunden Blau-Gelb Marburg und der Deutschen Blindenstudienanstalt besonders gefördert werden. Die Stadt Marburg hat ein festes Stundenkontingent. „Wir freuen uns, die Halle bis 17 Uhr dem Schulsport und danach der Stadtgesellschaft zur Verfügung stellen zu können, insbesondere dem inklusiven Sport“, sagt der Vorsitzende des Schulvereins Steinmühle, Egon Vaupel. Die Sporthalle wurde nach dem Niedrig-Energiestandard als Holzständerbau mit Photovoltaik-Anlagen errichtet.



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
[www.ovinho.de](http://www.ovinho.de)

**Frankfurter Straße 31  
MR 168 0910**  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do + Fr 14-19 Uhr,  
Mi 10-19 Uhr, Sa 9-16 Uhr



## VorOrtVorteil

<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 25.06.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 25.06.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 25.06.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 25.06.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 25.06.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 25.06.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 25.06.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 25.06.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 25.06.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 25.06.2022

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- 10% TRIUMPH/Stoggi/Schuhe\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 06421/685110

# TEKA



Den Blick auf Marburger Architektur des Brutalismus richtet Susanne Saker mit Ausstellung und mehr. (Foto: Saker)

## Die Ästhetik von Sichtbeton

Eine Auswahl von Fotografien zur Brutalismus-Architektur in Marburg zeigt Susanne Saker vom 2. bis 19. Juni im Rahmen des Stadtjubiläums-

projekts Kunst.Labor.Stadt.Platz am Rudolphsplatz. Für die experimentelle Ausstellung, die am 2. Juni um 18 Uhr eröffnet wird, werden die Fotografie-Drucke direkt auf die Betonoberflächen rund um den Rudolphsplatz aufgebracht: Sie verbinden so den Platz mit anderen Marburger Bauten aus Beton. Sakers Motive richten den Blick auf die Ästhetik der Gebäudegestaltung im Marburger Bausystem. Zu sehen sind auch das Hochschulrechenzentrum und das Fernheizwerk, das pagodenförmige Hörsaalgebäude auf den Lahnbergen sowie das ehemalige Postgebäude in der Stadt. Die Fotografin beschäftigt sich mit Form und Material der Gebäude sowie mit Veränderung und

Verwitterung. Saker lebt und arbeitet in Marburg. Mit ihrer Kamera ist sie weltweit auf der Suche nach Ansichten ungewöhnlicher Architektur, Streetart und Alltagskultur. Ihre Beobachtungen teilt sie auf Instagram @bruta\_marburg. Gefördert von Marburg800 wird im Juli ein Bildband erscheinen.

## „VielRAUM“ für Kreative

Mit dem „VielRAUM“ in der Barfüßerstraße 48 geben die Stadt und das Stadtmarketing Künstler\*innen und Initiativen die Möglichkeit, ein leerstehendes Ladenlokal für kurze Ausstellungszeiträume oder Workshops zu nutzen. Bis zum 3. Juni präsentiert die Marburger Künstlerin Lucia Lange ihre Porträts von Frauen aus Marburg. Vom 4. bis zum 19. Juni stellt dann Karin Pfunder ihre aufwendigen Patchwork-Arbeiten sowie Upcycling-Möbel von der Praxis GmbH aus. Bei einer Mitmachaktion soll eine Decke in Streifentechnik entstehen, die am Schluss für einen guten Zweck versteigert wird. An der Aktion teilnehmen kann man am 8., 9. und 13. Juni von 16 bis 18 Uhr, am 10. und 17. Juni von 13 bis 15 Uhr. Am 11. Juni findet eine Präsentation „Patchworkquilts und die unterschiedlichen Techniken ihrer Herstellung“ statt. Am 16., 18. und 19. Juni gibt es Urban-Sketchers-Workshops im „VielRAUM“, nähere Informationen auf [urbansketchersmittelhessen.wordpress.com](http://urbansketchersmittelhessen.wordpress.com). „Nearly Close Enough To Kiss“ ist eine Reihe, die das Team des Theaters neben dem Turm bereits 2020 und 2021 Stadtraum angeboten hat. Vom 24. Juni bis zum 2. Juli gibt es nun 80 kurze Aufführungen im „VielRAUM“. Die 15-minütigen Performances, Konzerte oder Installationen sind jeweils für eine bis fünf Personen zugänglich. Am 25. und 30. Juni gibt es eine Silent Disco mit Kopfhörern. Das genaue Programm findet man unter [www.theaternebendemturm.de](http://www.theaternebendemturm.de). Ein weiterer „VielRAUM“ soll von Juli bis Oktober in der Oberstadt entstehen. Weitere Informationen gibt es bei Quartiersmanagerin Nadine Kümmel, (06421) 201-2010, [nadine.kuemmel@marburg-stadt.de](mailto:nadine.kuemmel@marburg-stadt.de).



Stadträtin Kirsten Dinnebieer (Mitte) bedankt sich gemeinsam mit DBM-Betriebsleiter Joachim Brunnet bei den Kindern der Geschwister-Scholl-Straße. (Foto: Ingwersen)

## 150 Kita-Kinder sammeln Müll und Masken

Mit Papierzangen, Handschuhen und großen Müllsäcken haben mehr als 150 Kinder aus Marburger Kindertagesstätten achtlos weggeworfenen Abfall, Kaffeebecher, Glasflaschen, Corona-Masken und Zigarettenkippen eingesammelt. Damit beteiligten sie sich am „Sauberhaften Kindertag“ in Marburg. Eifrig gefüllt wurden die Müllsäcke rund um die Kita in der Geschwister-Scholl-Straße, auf dem Richtsberg, in Wehrda, Haddamshausen und in Gisselberg. Stadträtin Kirsten Dinnebieer zeigte sich beeindruckt von der „Beute“ des eifrigen Umweltschutz-Nachwuchses. Für die Ausstattung der Kinder sorgte der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg. „Die öffentliche Straßenreinigung kann nicht immer und überall präsent sein. Umso wichtiger ist es, dass engagierte Menschen selbst Verantwortung für ihr Wohnumfeld übernehmen“, erklärte DBM-Betriebsleiter Joachim Brunnet. Kampagnen-Organisatorin Sonja Stender unterstützt auch andere interessierte Einrichtungen, private Initiativen und Vereine, die eine Abfallsammelaktion organisieren möchten, telefonisch unter (06421) 201-1693 oder per E-Mail an [sonja.stender@marburg-stadt.de](mailto:sonja.stender@marburg-stadt.de).

# HÖR MAL MARBURG

13.06. · Folge 50

**Sauber in der Oberstadt**

27.06. · Folge 51

**Marburg fragt für Zensus 2022**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

**MARBURG**   
UNIVERSITÄTSSTADT



# Minimalistisches Design trifft zeitlose Eleganz

Die neue Dining-Serie ANCÔNE von Lafuma

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr • Sa 10.00 – 16.00 Uhr

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
DAS WOHNMAGAZIN



UMBROSA  
UNIQUE SHAPE DESIGN

  
jankurtzmöbel

STERN  
Garten- & Freizeitmöbel

Cane-line®

Fermob

SCHÖNER  
WOHNEN  
KOLLEKTION

Lafuma  
MOBILIER

sitMOBILIA

  
doppler